

# Pettauer Zeitung

erscheint jeden 1., 11. und 21. des Monats.

Preis für Pettau mit Zustellung ins Haus: Vierteljährig fl. 1.—, halbjährig fl. 2.—, ganzjährig fl. 4.—; mit Postversendung im Inlande: Vierteljährig fl. 1.10, halbjährig fl. 2.20, ganzjährig fl. 4.40.

Schriftleitung und Verwaltung: **Rag Ott, Ungertorgasse Nr. 6, Pettau.**

Handschriften werden nicht zurückgestellt. Ankündigungen billigt berechnet. — Beiträge sind erwünscht bis längstens 9., 19. und 29. jeden Monats.

General-Vertretung der „Pettauener Zeitung“ für Graz und Umgebung bei: **Ludwig von Schühöfer in Graz, Sporgasse Nr. 5.**

## Zur Frage der direkten Bahn- verbindung Pettau-Marburg.

Bezüglich der direkten Bahnverbindung Pettau-Marburg ist uns nachstehendes Schreiben zugekommen, welches wir im Wortlaute wiedergeben:

„Die Südbahn hatte laut ihrer ursprünglichen Concession die Verpflichtung, unsere Stadt mit Marburg auf direktem kürzesten Schienenwege zu verbinden.“

Die Südbahn hat nun vor circa 20 Jahren durch verschiedene Vereinbarungen mit der Regierung die Gelegenheit ergriffen, sich obiger Verpflichtung zu entziehen und man hat ihr damals von Seite unserer Stadtvertretung die Aufhebung dieser Verpflichtung aus sehr schlecht verstandener Rücksichtnahme gar zu leicht gemacht.

Durch die überall entstehenden neuen Bahnen, welche den Verkehr andere Richtung geben und die bisherigen Verkehrsadern stark unterbinden, ist die direkte Bahnverbindung Pettau-Marburg wieder in den Vordergrund getreten.

Die Abgeordneten der Stadt Marburg sind es, welche diese Bahnfrage im Landtage, in der Handelskammer, so wie in der Marburger Gemeindevertretung in die Hand genommen und auf das eingehendste befürwortet haben.

Wir haben nun alle Ursache, uns diesen Bestrebungen vollinhaltlich anzuschließen und wir glauben keineswegs fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß unsere Stadtvertretung in ihrer nächsten Versammlung eine diesbezügliche zustimmende Kundgebung erlassen wird.

Durch das Zustandekommen der Linie Marburg-Pettau bleiben alle an dem Projekte Krapina-Pettau geknüpften Pläne und Hoffnungen vollkommen unberührt; aber so wie das Sprüchwort „der Spaß in der Hand ist mir lieber wie

die Taube am Dache“ oft zutrifft, so wird jeder zugeben müssen, daß die Erreichung eines bereits altenmässig bestandenen Zieles weit leichter ist, als eines ganz neuen Vorhabens, für welches die maßgebenden Faktoren noch gar nicht vorhanden sind.

Für unsere Stadt bedeutet die direkte Verbindung Pettau-Marburg die Umgehung Pragerhofs, wodurch dem so sehr erwünschten Fremdenverkehre wesentlicher Voranschub geleistet würde.

Es wäre aber auch Ausschluß vorhanden, daß die in früheren Jahren hier benützt gewesenenen Werkstätten, Locomotivhallen u. wieder in Verwendung kämen, wodurch eine große Vermehrung des Arbeiter- und Bahnpersonals stattfinden und der damalige bedeutende Geschäftsverkehr zurückkehren würde, sobald Pragerhof an Bedeutung verliert und der Verkehr Ungarns direkte über Pettau nach Marburg sich ziehen würde; wer auf die damaligen Zeiten zurückdenkt, wird den großen Verkehrsaußfall, den unsere Stadt seitdem erlitten hat, am besten zu würdigen wissen.

Trachten wir demnach, das, was wir verloren, wieder zu erreichen und mögen alle Sonderinteressen schweigen, wenn es dem allgemeinen Wohle gilt; Hand in Hand mit den Marburgern gehend, wird sich die Herstellung der direkten Bahnverbindung Pettau-Marburg auch verwirklichen lassen.“

## Concert des Pettauener Männer- Gesangvereines.

Sonntag den 23. April veranstaltete der hiesige Männer-Gesangverein im Saale des Hotel Lamm ein Concert, dessen Reinertrag den durch Feuer verunglückten Bewohnern Buchdorfs zufließt.

Ein besonderer Genuß wurde der Hörerschaft dadurch bereitet, daß es der Vereinsleitung gelang,

Fräulein Helene Bratanitsch aus Wien und Herrn Hans Gruber aus Marburg zu gewinnen. Fräulein Helene Bratanitsch, ausgebildet am Wiener Conservatorium sowie bei Frau Rosa Papier, Mitglied der k. k. Hofoper, verfügt über eine sonore, vollkommen ausgeglichene, herrliche Altstimme von großem Umfange sowie deutliche Aussprache; nebst allen diesen nothwendigen Attributen einer angehenden Künstlerin beherrscht das Fräulein vollends die Kunst des Vortrages; die zarten Pianos, die mächtigen Fortis sowie eine strenge richtig eingehaltene Phrasirung zeigen die gründliche Ausbildung und wir glauben, bei fortschreitender Vervollkommnung in benanntem Fräulein einen aufgehenden Stern an unserem ohnedies spärlich erleuchteten Opernsfirmamente zu erblicken. Aus dem reichhaltigen, musterhaft gewählten Programme wurde von Fr. Helene Bratanitsch Glucks „Arie aus Orpheus“, Schumanns „Widmung“, Schuberts „Kreuzzug“, Brahms „Sapphische Ode“, Rob. Franz „Die Heide ist braun“, Schmidts „Wie brennt's mir im Herzen so heiß“, so wie Richard Wagners „Schmerzen“ zum Vortrage gebracht. Jeder dieser Nummer folgte frenetischer Beifall, Kranz- und Blumenpenden. Wir waren im höchsten Grade befriedigt von den Leistungen des Frä. Helene Bratanitsch und zweifeln nicht, daß selbe in ihrem bevorstehenden Engagement jene Sympathien von Seite des Publikums erlangen wird, welche deren ausgezeichnete Leistungen verdienen.

Herr Hans Gruber, den wir zu öfteren Malen in Marburg Gelegenheit hatten, zu hören, ist ein begabter Sänger mit sehr guter musikalischer Ausbildung; leider war derselbe dormalen nicht betarr disponiert, um vollen Erfolg zu erzielen; ein gut Theil müssen wir wohl zu Lasten der Begleitung schreiben, welche mehrmals aus dem zugewiesenen Wirkungskreise hervortrat; die Wahl der Lieder

verblüfften Vicomte bespöttelte. Der Graf war auf-fallend gewechselt, man war gewohnt, ihn, gesprächig, witzig und geistreich, Wäpner und Frauen entzücken zu sehen, plötzlich war er wortfarg geworden; sein verändertes Aussehen verrieth die selbst ge-tränkte Würde.

Mittlerweile hatte sich der Trubel unter den Anwesenden gelegt, man schritt zum Buffet. Segen die Hausfette ergriff die Gräfin zwei Champagner-gläser, bot eines ihrem Gemahle und trank aus dem andern, ihm grazios zurend: „Auf unsere Liebe.“

Erst mit Tagesgrauen endete das schöne Hausfest.

Sidonie hatte sich in ihre Gemächer zurückgezogen, das reizvolle Costüm abgelegt und sich mit einem blaßblauen Spitzen-Regligé verhält. Umfloßen von ihrem goldblonden äppigen Haare, gleich sie dem liebenden Gretchen in Erwartung des Bräutigams. Siegesbewußt leuchteten die schönen Augen, ihre ganze holde Weiblichkeit sprach aus den Zügen. Ein Bild begaubernder Anmuth! Die Thüre wurde jachte geöffnet, die Gräfin erwachte aus ihrer Träumerei, der für immer bekehrte Gatte verbeugte sich, küßte die goldigen Flechten und sprach ruhig das Wort „Verzeihung.“

Da umschlossen ihn zum zweiten Male an jenem Abende zwei runde weiße Arme und dieselbe süße Stimme wiederholte die berauschenden Worte: „Ich liebe dich!“

Im nächsten Faiching war die schöne Gräfin eine seltene Erscheinung auf den Wällen, desgleichen besuchte ihr Gemahl dieselben nur aus Schickslichkeitsgründen. Die Freunde des Hauses erzählten sich lächelnd, daß das glückliche Paar es vorziehe, zu Hause zu bleiben und ihren Stammhalter, der zur Weihnachtszeit in die Welt einzog, zu bewundern. Dessen schöne Taufpathin war die Baronin Lydia, die den folgenden Faiching in ihrer Geburtsstadt heiter verbrachte. Der Vicomte war ihr nachgeeilt, sie ließ ihn fortan zappeln, wahrscheinlich zappelt er noch.

Der Graf G. war stolz, seinem Vaterlande seinerzeit einen tüchtigen Bürger reichen zu können, er vergötterte den kleinen Ranfred und träumte von dessen glorreicher Zukunft. Die Gräfin war glücklich, sie mußte sich aber wieder mit getheilte Liebe begnügen, es war schon bestimmt, daß in ihres Gatten Herzen immer ein Reben-buhler stecken müsse.

## Eine Fastnachtlist.

(Schluß.)

Sidonie schüttelte leise den blonden Lockenkopf, ihre zarte Hand drückte leidenschaftlich die Rechte des Grafen.

Diese Günst gerügte, um dessen Sinne zu entzünden, er fiel ihr zu Füßen und sein glühendes Haupt legte sich in das duftige Gewand, sinnverwirrt murmelte er Liebes- und Bittworte, zwei wunderbar gefornete Arme legten sich auf seinen Hals und eine fiebernde Stimme läspelte: „Ich liebe dich!“

Mitternacht schlug! reizend geröthete Antlige wurden sichtbar. Die Larven fielen. Das frühliche Lachen der Frauen und Mädchen mischte sich mit den Aufen des Erstaunens der Herren. Schmeicheleien wurden ausgetauscht, Enttäuschungen in galanter Weise unterdrückt, das lustige und neckische Intriguenpiel hatte sein Ende erreicht, die Waffen ruhten!

Die Frau des Hauses war in Gretchens Gewand verführerisch schön; siegesbewußt und glückstrahlend schritt sie am Arme ihres Gatten in den Saal, während die Baronin, die aus ihren braunen Augen schelmisch auf sie blickte, den

war nicht vollends günstig. Herr Gruber sang: „Wacht, Das erste Lied“, C. Löwe „Die Uhr“ (Ballade), Schubert „Der Wanderer.“

Herr L. Suchsland brachte Chopins Nocturno Nr. 9 und Richard Wagners „Albumblatt“ am Violoncello bestens zum Vortrage; wie stets, wurden auch dessen dermalige Leistungen durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Herr Director Schmidt hatte für den ganzen Abend die Clavierbegleitung übernommen, was alle Anerkennung verdient.

Unser geschätzter Damenchor trat dormalen mit Leistungen vor die Hörerschaft, deren jede einzelne durch reine Intonation und rhythmische Schärfe vollauf zur Geltung kam; R. Wagners Frauenchor „Spinnerlied“ aus dem „Fliegenden Holländer“ war musterhaft vorgetragen und zeigte ein so sorgfältiges Studium, daß — abgesehen von der gewohnten Huldigung gegenüber den Damen — der Applaus und die allseitige Anerkennung wohlverdient waren. Wir begrüßen es überhaupt, daß die Vereinsleitung, unterstützt durch unsere gesangsfundigen Damen, in die erfreuliche Lage kam, in diesem Concerte den Schwerpunkt auf die gemischten Chöre zu legen, wobei vorauszusetzen ist, daß dieser, für unser Musikleben so wichtige Schritt beibehalten und die Damen als ständiger Chor mit kontinuierlich wöchentlich einmaliger Probe fördernd eingreifen werden.

Haben wir schon wiederholt den Aufschwung unseres Männergesangsvereines, welchen derselbe seit etlichen Jahren nimmt, gewürdigt, so müssen wir die jüngste Leistung — entfernt von jeder localpatriotischen Voreingenommenheit — als eine hervorragende bezeichnen. Die Männerchöre: Cyriak „Das dunkelgrüne Laub“, Kremsler „Hymne an die Madonna“, wobei Hr. W. Blanke das Tenor-Solo wenn auch etwas zu stark, so doch in sehr anerkannter Weise vortrug, sowie Richard Wagners Lied der Matrosen aus dem „Fliegenden Holländer“, ferner die gemischten Chöre: Mendelssohns „Frühlingsahnung“, Richard Wagners „Wach auf“ aus den „Meistersingern“ brachten den Vortragenden nicht endenwollende Beifallsstürme. Man sollte meinen, daß damit die Grenze der Anerkennung erreicht war — doch lange nicht. Die letzte Nummer, Sachjens Schlussspreche und Chor aus den „Meistersingern“, wobei Herr Hans Gruber das Bariton-Solo vortrug, entfesselte alles, er ließ die Pulse höher schlagen und es erbraute ein Beifallssturm, wie er sich nur in edler Begeisterung für Erhabenes und Schönes der menschlichen Brust entspringen kann.

Nachdem es dem freundlichen Leser überraschen dürfte, Richard Wagner im Programme wiederholt vertreten zu sehen, so sei dies dahin berichtet, daß die 2. Abtheilung des Programmes „der Erinnerung an den vor 10 Jahren erfolgten Heimgang Wagners“ gewidmet war und nur aus Schöpfungen dieses für das deutsche Volk unsterblichen Meisters bestand.

Sämmtliche Nummern wurden vom Vereins-Chormeister Herrn Dr. Julius Weiss von Ostborn einstudiert und dirigiert. Der großen Mühe und aufopfernden Thätigkeit desselben ist es zu danken, daß die Durchführung des schwierigen Programmes in so tadelloser Weise vorstatten gieng. Chormeister Dr. Weiss v. Ostborn wurde von der zahlreichen Hörerschaft wiederholt stürmisch acclamirt.

Dem Männergesangsvereine aber, welcher sich auf einer achtenswerthen Höhe befindet, wünschen wir, daß ihm sein Chormeister lange erhalten bleibe und schließen diesen Bericht mit Sachjens Worten:

Was deutsch und echt wahr, keiner mehr,  
Weiß nicht in deutscher Meisters Ehr.

24.

## Bettauer Nachrichten.

**(Anschluss zu den Tageseilzügen nach Pragerhof.)** Wir machen unsere verehrten Leser auf die mit 1. Mai l. J. ins Leben tretende Zugverbindung zu den Tageseilzügen nach Pragerhof nochmals aufmerksam. Mit der Einführung dieses Anschlusses hat die k. k. priv. Südbahngesellschaft unserer Stadt einen neuerlichen Beweis ihres Entgegenkommens gegeben, es wäre nur sehr zu wünschen, daß die eingeführten Personenzüge

sich eines lebhaften Verkehrs erfreuen würden, damit die k. k. priv. Südbahngesellschaft diese neue Zugverbindung auch für die Dauer aufrecht halten kann.

**(Die neue Zugverbindung nach Pragerhof.)** Mit heutigem Tage wird, wie bereits mitgeteilt, der Zug Nr. 243 ab Pettau nach Pragerhof, dann jener Nr. 246 von Pragerhof nach Pettau für den Personenverkehr eröffnet. Die Abfahrt von Pettau erfolgt um 12 Uhr 45 Minuten Mittag, Ankunft in Pragerhof 1 Uhr 45 Minuten; mit diesem Zuge erreicht man nicht nur einen Anschluss an beide Giltzüge Nr. 3 und 4, sondern auch an den nach Triest verkehrenden gemischten Zug Nr. 100, welcher in Pragerhof um 3 Uhr 6 Minuten Nachmittags ankommt. Dieser von Märzanschlag bis Triest verkehrende gemischte Zug ist daher für die minderbemittelte Classe zu den Fahrten nach Gili sehr empfehlenswert, desgleichen läßt sich dieser gemischte Zug auch für Fahrten von Graz nach Pettau sehr günstig benützen, weil derselbe an den von Pragerhof nach Pettau um 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags abgehenden Zug Nr. 246 Anschluss hat. Bei Benützung der Giltzüge sind direkte Giltzugskarten zu lösen, bei Benützung der gemischten Züge hingegen ist es nöthig, für Pragerhof-Pettau die Postzugskarte und von dort jene für gemischte Züge zu lösen. Es wäre sehr empfehlenswert, wenn die P. T. Pfarr- und Gemeindegemeinderäte die ländliche Bevölkerung von dieser Neuerung eingehend unterrichten würden.

**(Spende.)** Die steiermärkische Sparcassa in Graz hat in ihrer Sitzung am 22. April 1893 für die durch Brand verunglückten Bewohner von Buchdorf einen Betrag von 2000 fl. bewilligt.

**(Briefsammlung des k. k. Post-Museums.)** In die Briefsammlung des k. k. Postmuseums werden auch die markantesten und allgemein üblichen Formen von Briefmarken und Briefverschlüssen aus dem 19. Jahrhundert und zwar von jedem Jahrzehnte je ein Exemplar der verschiedenen Kategorien (einfache, recommandierte, Geldbriefe, Postauftragbriefe) mit gut erhaltenen Zeichen der postamtlichen Behandlung aufgenommen. Es ergeht daher an die Inhaber solcher Briefe das freundliche Ansuchen, alles in dieser Genre einschlagende Material gefälligst an die Verwaltung des k. k. Postamtes Pettau einzuliefern.

**(Von der Assentierung.)** Von den Stellungs-pflichtigen der Stadt Pettau wurden bei der dies-jährigen Assentierung als tauglich befunden: Eduard Pohl, Hubert Leidl, Max Heller, Ludwig Toming, Karl Hausmann. Im ganzen Bezirke wurden 80 zum stehenden Heere, 31 zur Ersatzreserve, 13 zur Landwehr und 4 zur Ersatzreserve Landwehr assentirt.

**(Nachahnenswert.)** Viele Förderer und Freunde des „Deutschen Vereinshauses“ in Pettau haben die Erklärung abgegeben, das erste Kronenstück, welches ihnen in die Hände kommt, diesem Zwecke zu widmen. Derartige Widmungen übernimmt der Cassier Josef Ornia.

**(Erster Jahresschichtmarkt (Georgimarkt) in Pettau.)** Der Montag den 24. April abgehaltene Georgi-Markt fand bei günstiger Wetterstimmung und gelangten zum Auftriebe: Pferde, zumeist ein- und zweijährige Fohlen 300, Stiere und Ochsen 325, Kühe 484, Jungvieh 235, Ziegen 4 und Rinder aus Croatiaen 46, zusammen 1394 Stück. Ueber war der Verkehr vermuthlich der bereits seit längerer Zeit herrschenden und stark fühlbar werdenden Trockenheit halber recht flau, trotzdem das zur Anschauung gelangte Vieh bessere Wartung und Pflege zeigte, als in vorhergegangenen Jahrgängen. Der nächste Vieh- (Monats-)Markt wird am Mittwoch den 3. Mai abgehalten. Bei diesem Anlasse wird das P. T. Publikum aufmerksam gemacht, daß am Marktplatz die Einrichtung getroffen ist, daß der Abtrieb der Pferde und Wiederkäufer an der entgegengesetzten Seite des Eintrittsortes stattfinden hat.

**(Von der Sparcassa.)** Der Ausschuss der Sparcassa Pettau hielt am 25. April unter dem Vorsitze des Herrn Ernst Edl. Bürgermeister und Obmann der Sparcassa, die Plenarsitzung ab, in

welcher über die Vertheilung des im Jahre 1892 erzielten Reingewinnes pr. fl. 9835.97 $\frac{1}{2}$ , Beschlüsse gefasst wurden. Es wurde beschloffen, vorbehaltlich der Genehmigung der Statthalterei, den Reingewinn wie folgt zu vertheilen: An die Stadtgemeinde fl. 6500.—, für den Bau eines deutschen Vereinshauses fl. 500.—, dem Musikverein fl. 500.—, dem Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereine fl. 500.—, Gesangsverein fl. 300.—, Unterstützung armer Schulkinder fl. 150.—, Unterstützung für dürftige Schüler des Unterprimaasiums fl. 50.—, für die Suppenanstalt fl. 30.— und für die durch Brand Verunglückten von Buchdorf fl. 100.—. Aus dem Rechnungsabslusse der Sparcassa ist zu entnehmen, daß unsere Sparcassa im vorigen Jahre Verluste zur Abschreibung bringen mußte und zwar bei Realitäten fl. 2707.67, im Wechsel-Conto fl. 145.—, infolge dessen verringert sich der Reingewinn gegen das Vorjahr um fl. 3248.25. Die Ziffern der Einlagen pro 1892 betragen fl. 539.935.83, der Rückzahlungen fl. 523225.66 $\frac{1}{2}$ , Activcapitals-Anlegungen fl. 76311.37, Activcapitals-Rückzahlungen fl. 53650.04, Reingewinn fl. 9835.97 $\frac{1}{2}$ , Stand des Reservefondes fl. 130408.91 $\frac{1}{2}$ , Einlage-Interessen 1271, ausgetretene Interessenten 1328. Seit dem Jahre 1879 bis 1892 sind vom Reingewinne fl. 8616.— wohlthätigen Zwecken und fl. 62868.79 der Stadtgemeinde zugeflossen.

**(Kohitsch. Freiwillige Feuerwehr.)** Bei der stattgefundenen Generalversammlung und Neuwahl wurde Herr Karl Zelovsek zum Wehrhauptmann, Herr Josef Simony zum Stellvertreter, Herr R. Pongray zum Steigerzugsführer, Herr Julius Ledner zum Stellvertreter, Herr Franz Regovetic zum Spritzenmeister, Herr J. Scherak zum Stellvertreter, Herr A. Setirnik zum Schriftführer und Cassier, Herr Rudolf Bresinscheg zum Zeugwart und zu Ausschüssen die Herren Adolf Meixner und Carl Ferschnig gewählt.

**(Kohitsch.)** Bei der vorgenommenen Gemeindevorsteher-Wahl wurde der Grundbesitzer Herr Josef Rodric zum Gemeindevorsteher und Herr Anton Krivec und Andreas Kamenscheg zu Gemeinderäthen gewählt.

**(Sanritsch.)** Bei der vorgenommenen Kirchenkonferenz-Auswahl wurde der Grundbesitzer Herr Ferdinand Scheichel zum Obmann und die Herren Jakob Furgec, Johann Kokot, Johann Label und Josef Furgec zu Ausschüssen gewählt.

**(Veränderung im Lehrdienste.)** Der Oberlehrer Herr Johann Kobic in St. Veit bei Pettau wurde über sein Ansuchen in gleicher Dienstverpflichtung an die Knaben-Volksschule in Lutzenberg überseht. Als provisorischer Leiter der Schule in St. Veit wurde der Lehrer von der Schule Umgebung Pettau, Herr Franz Popi, bestellt.

**(Museum-Frage.)** Über Einladung des Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines hat am 27. d. M. abends um 8 Uhr im Saale des Hotel Boisk eine Versammlung der Museumsfond-Spender stattgefunden. Als Vorsitzender der Versammlung wurde Herr Josef Ornia und als Schriftführer Herr Max Ott gewählt. Zu Punkt 1 erstattete Herr Max Ott den Bericht über die für die Vorarbeiten und Gründung eines Museums eingegangenen Spenden; zu dem Zwecke wurden von den nachstehenden Herren und Damen gespendet: Von einem Bettauer 25 fl., Planke W. 5 fl., Celotti Franz 1 fl., Filafarro, Rotar 1 fl., Fürst Josef 1 fl., Groll Josef 1 fl., Glaz 50 fr., Hiedl A. F. 2 fl., Joubert Kob. 1 fl., Kaiser Franz 2 fl., F. v. Kottoway 2 fl., Kollenz Josef 2 fl., Lutzenberger 1 fl., Kolitor 1 fl., Marischek Georg 2 fl., Wapuz Franz 1 fl., Mayr D. 50 fr., Ornia Jos. 10 fl., Postschill W. 1 fl., Dr. Radl 1 fl., Stang August 2 fl., Sadnik R. 10 fl., Strachill Max 1 fl., Strohmayer Hans 1 fl., Sellinschegg A. 5 fl., Spritzen Jg. 1 fl., Stary J. 1 fl., Tannhetti 1 fl., Dr. v. Weiss 1 fl., Wrathsch, Gattwirt 50 fr., Wratanitz Otto 1 fl., Wehrhall Jg. 1 fl., Edl. Ernst 10 fl., Fürst Conrad 5 fl., Jeraer 1 fl., Goriupp 1 fl., Hutter Simon 5 fl., Jurga A. 2 fl., Krausz L. 1 fl., Rajmir J.

2 fl., Krager C. 1 fl., Krainz Seb. 1 fl., Modrinjak, Probst 2 fl., Dr. Wicheitich 5 fl., Magun Jakob 2 fl., Mayer Simon 1 fl., Nachalka R. 1 fl., Max Ott 2 fl., Dr. Pevsek, l. l. Bezirksrichter 1 fl., Reicher 2 fl., Schulz V. 10 fl., Schwab W. 5 fl., Steudte Joh. 1 fl., Sellinichegg-Schauer 1 fl., Slavetič J. 50 fr., Dr. Schiffer, l. l. Reg.-Arzt 2 fl., Tschonet 1 fl., Widmer N. 1 fl., Wreinig J. 2 fl., Winkler Heinrich 1 fl., Summe 157 fl. Die weitere Sammlung wurde mit Rücksicht auf das Sängerefest und das Brandunglück in Buchdorf vorläufig eingestellt. Bei dem II. Punkt der Tagesordnung, betreffend die Beschlußfassung über die weiteren zur Gründung eines Museums nöthigen Schritte, entspinnt sich eine längere Debatte, nach welcher die Einsetzung eines Comités beschlossen wurde. In das Comité wurden die Herren: Ernst Edl, Bürgermeister, Rudolf Saupmann, Professor, W. Krupička, l. l. Obergeometer, Jol. Drnig, M. Ott, P. Petter, gräf. Herbersteiner Gutsverwalter, F. Raiss, R. v. Scherer, l. l. Bezirkshauptmann, gewählt. Das Comité wird in der demnächst stattfindenden Sitzung die Functionäre wählen und darüber beschließen, in welcher Art die Museumfrage zur Lösung gelangen soll.

**(Brand in Buchdorf)** Für die durch Feuer verunglückten Buchdorfer sind nachstehende Spenden eingegangen: Auer A., Graz 10 fl., Blechschmidt A. 50 fr., Bezirksvertretung Pottau 100 fl., Bettauer Baugewerbe-Genossenschaft 40 fl., Behrbalk Jg. 5 fl., Blanke W. 5 fl., Bratanitsch O. 5 fl., Czaf J. 1 fl., Dolinicheg Peter 1 fl., Edl E., Bürgermeister 10 fl., Fürst Josef, Getreide, Gärtner J., Brod, Siloferro, l. l. Notar, 10 fl., Frisch Johanna 1 fl., Ferk Jakob 1 fl., Dr. v. Fichtner 10 fl., Fürst E. 5 fl., Dr. Fraidl 1 fl., Fr. Ferner, div. Lebensmittel, Ferich J. R., Manufacturwaren, Goffner, l. l. Major, 2 fl., Hein J. 1 fl., Hiedl Anna, Wäsche, Hutter S. 50 fl., Hünge W., Getreide, Hlubek J. 1 fl., Hein Helene 1 fl., Jurza A. & Söhne, Mehl, Janda Max 50 fr., Jahn Anna, Kleider, Joehel R., div. Lebensmittel, Kottowiz J. v. 15 fl., Krager Carl, Kleider, Kollenz Josef, Kleider, Knyela W., Latzen, Kaiser J., Naturalien, Kropf Marie 1 fl., Kupferschmidt Cilli 1 fl., Knyela Ottilie 50 fr., Kofar J. 1 fl., R. Kovzda 1 fl., Graf Kvalbert Kottulinsky, Graz 50 fl., Baronin Kaldberg, Abbazia 5 fl., Frau Lippitsch 1 fl., Lackner Hans 1 fl., Luschka A., Brod, Vesofichegg M., Lebensmittel, Modrinjak Math., Probst 10 fl., Magun Jakob, Baumaterial, Mefinger Josef, Kleider, Nachalka R., Lederwaren, Molitor Hans 5 fl., Maister J. 1 fl., Martinek J. 1 fl., Murichesq Martin, 1 Stück Leinwand, Drnig J., Nahrungsmittel, Ott Max, Eisenwaren, Osterberger, Kleider, Drnig Aloisia 10 fl., Dr. Ostar v. Bongraz 50 fl., Polojilniza 60 fl., l. u. l. Pionnier-Offiziers-Corps 20 fl., Postofichill G., Kleider, Pirich A., Leder, Pfarramt Johnsdorf 2 fl., Dr. Pevsek, l. l. Bezirksrichter 1 fl., Reicher Franz 10 fl., Rajcha V., 50 fr., Rečnik 1 fl., Reisp J. 2 fl., Sadnik R., Nahrungsmittel, Scherer, Ritter v., l. l. Bezirkshauptmann 10 fl., Schrenk Amalie, Nahrungsmittel, Schalou Ernst 2 fl., Strohmayer Hans 2 fl., Stadtmag. Pottau 100 fl., Sparkasse 100 fl., Steudte Joh., Kleider, Schwab Wilh. 1 fl., Seidl Marie 1 fl., Frau Seehan 1 fl., Schmidl Felix, Warburg 32 fl., Suppanich v. Haberlorn 5 fl., Tolazzi Cäzilia 1 fl., Unbekannt 4 fl., Vogel J., Glaswaren, Visconti Guido 2 fl., Widmer R. 10 fl., L. Wegschaidner, Kleider, Woisk Joh. 1 fl. Wessely Carl 50 fr. Die bisherigen von der Stadt Pottau gesammelten Spenden betragen bar fl. 760.50, Naturalien im Werthe von ca. 300 fl. zusammen fl. 1060.50; die Spenden des Landes 2000 fl., Steierm. Sparkasse 2000 fl., Bezirksvertretung 100 fl., Polojilniza 60 fl. hiezu gerechnet, ergibt sich eine Gesamtsumme von fl. 5220.50. Die Vertheilung der vom Landtage bewilligten Summe hat der Sekretär des Landesauschusses, Herr Dr. Suppan, unter der vom Landesauschuss telegraphisch erbeten Intervention des l. l. Bezirkshauptmannes, Herrn Ritter von Scherer, am 21. April vorgenommen. Wie bereits mitgetheilt, beträgt der Gesamtsummen ca. 3000 fl.,

wovon seitens der Versicherungs-Gesellschaften ca. 10000 fl. ersetzt werden; die Verunglückten verlieren trotz der bisherigen Spenden von fl. 5220.50 noch immer ihr halbes Vermögen. Die Sammlung ist noch nicht geschlossen, es folgt daher in nächster Nummer die Fortsetzung des Spenderverzeichnisses.

**(Sängerefest zu Pödingen.)** Für das Sängerefest zu Pödingen werden bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Eine große Zahl sachkundiger Frauen und Mädchen sind eifrig mit dem Sticken der Fahnenbänder beschäftigt, während die verschiedenen Comités über die Einzelheiten des Festes Beratungen vornehmen. Die Vereitung des Festmahles, welches in der Festhalle am Bahnhofe abgehalten wird, hat der in diesem Fache als tüchtig bekannte Hotelier Herr Franz Osterberger übernommen. Das Festprogramm wird insofern eine kleine Abänderung erfahren, als der Fröhschoppen am Montag den 22. Mai nicht im Volksgarten, sondern im Stadtpark abgehalten wird. Nachmittags um 3 Uhr findet ein allgemeiner Ausflug in den Volksgarten statt, daselbst Concert, abends feierliche Beleuchtung des Schweizerhauses, Abrennung eines Feuerwerkes.

## Vermischte Nachrichten.

**(Pfründenplatz.)** Ein Pfründenplatz der Ritter von Ebenau'schen Stiftung im Bezirke jährlich 100 fl. ist in Erlebigung gekommen. Anspruch hierauf haben Männer und Frauen, besonders wenn selbe nebst der Blindheit auch kränzlich und vorgerückten Alters sind. Bewerber haben ihre mit Taufschein, Armuthszeugnisse, Heimatschein und Zeugnisse des l. l. Bezirksarztes zu belegenden Gesuche bis 15. Mai l. J. an die hohe l. l. Statthaltereie einzujenden.

**(Jagdverpachtung.)** Nachdem der Jagdpacht in den unten bezeichneten Gemeinden des Gerichtsbezirkes St. Leonhard W.-B. mit Ende Juni 1893 abläuft, wird die Wiederverpachtung im Wege einer öffentlichen Licitation nach den Bestimmungen der Ministerial-Verordnung vom 25. December 1852, R.-G.-Bl. Nr. 257, auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1899 am Donnerstag den 25. Mai 1893 in der Gemeindefanzlei zu St. Leonhard W.-B. mit dem Beginne um halb 10 Uhr Vormittag und zwar in nachstehender Reihenfolge stattfinden: Andrenzen, St. Benedicten, Ober-Burgstall, Unter-Burgstall, St. Dreifaltigkeit, Dreidöing, Mitter-Gasterei, Unter-Gasterei, St. Georgen W.-B., Götsch, Hanau, Heudorf, Jablanach, Kirchberg, Kremberg, Ledineg, St. Leonhard, Wallenberg, Reichendorf, Ofeg, Partin, Raqoschitz, Samarko, Ober-Scherajzen, Schilargen, Schiltren, Spittangen, Selzaberg, Schögen, Smolingen, Spetingen, Trieberein, Tronlau, Tschaga, Ober-Bellitschen, Unter-Bellitschen, Wisch, Wranga, Würz, Zogendorf. Die Jagdpachtbedingungen liegen bei der l. l. Bezirkshauptmannschaft Warburg zur Einsicht auf.

**(Plandereien über Mosaik.)** Anlässlich der jüngst in Pottau erfolgten gemachten Ausgrabungen von Fußbodenmosaikdünsten dürften nachstehende Zeilen nicht ohne Interesse sein: Das Wort Mosaik oder auch musivische Kunst rührt vom lateinischen Musivum, und bezeichnet man damit alle jene Arbeiten, welche durch Aneinanderfügung von zwei- oder vielfarbigen Steinchen Ornamente aus dem Pflanzenreiche oder Figuren, sowie andere phantastische Formen auf einer Fläche darstellen. Diese Kunst dürfte in Asien ihren Ursprung haben und zwar waren es prachtliebende, assyrische und babylonische Fürsten, welche musivischen Schmuck für die Fußböden ihrer Tempel, Heiligtümer und Paläste brauchten; mosaische Schriften erzählen wiederholt von der Herrlichkeit der Fußboden-Mosaiken, die in den Brunnbauten von Ninive und Susa zu sehen waren; unter anderen

soll im Residenzschlosse des Königs Ashaverus zu Susa das Pflaster aus Porphyir und weißem Marmor gemacht und mit Figuren reich verziert gewesen sein, während der Fußboden des Speise-saales Königs Attalus II. von Pergamum (Hauptstadt des pergamenischen Reiches in Kleinasien) mit einem überreichen Mosaikflächendünsten decorirt war. Leider blieb von all diesen Herrlichkeiten nichts der Nachwelt erhalten als die lebhaften und detaillirten Schilderungen der alten Schriftsteller. Nachdem dieser Kunstzweig in Asien eine sehr lange Entwicklungszeit zurückgelegt haben mußte, um derartige kunstvollendete und kostspielige Werke zu Stande zu bringen, kam die Mosaik um das Jahr 147 v. Chr. zu den Römern und zwar im Jupitertempel zum ersten Male zur Verwertung. Es ist kein Wunder, daß diese Kunst im alten römischen Reiche bald beliebt, gepflegt wurde und sich zu einem ganz selbständigen decorativen Kunstzweige entwickelte. Die Mosaiktechnik fand allgemein Befallen, so daß dieselbe in kürzester Zeit nicht allein auf Terrassen, in Höfen, Säulenhallen, in den Thermen und Tempeln kurzweg in allen öffentlichen Gebäuden, sondern auch in den besseren Privathäusern zur Verwendung kam. Die Mosaik bürgerte sich im weitesten Sinne des Wortes ein, das Kunstgefühl und das alles verschönernde Kunstbedürfnis dieses Volkes brachte es mit sich, daß auch in den entlegensten Colonien ihres weit ausgedehnten Reiches keine privaten oder öffentlichen Bauten ohne diesen Schmuck gebaut wurden. Bei den zahllosen und bedeutenden Ausgrabungen römischer Alterthümer wurden fast immer beträchtliche Fußbodenmosaikdünsten entdeckt, die nur zu oft aus dem Fundort, wo sie als Wahrzeichen einstiger römischer Cultur gelten, in die Ruinen der Hauptstädte oder in Privatbesitz wandern. Unter den bedeutenden an das Tageslicht gebrachten Mosaiken steht obenan das im Jahre 1831 im sogenannten Hause des Faun zu Pompeji gefundene und gegenwärtig im Museum zu Neapel befindliche Kunstwerk „die Alexander Schlacht“; dieses Kunstwerk ist 20 Fuß lang und 12 Fuß breit; bedauerlicherweise ist der dritte Theil des ganzen beschädigt, dennoch sind 22 Figuren und 16 Pferde noch gut erhalten. Diese bewundernswürdige Mosaik, die aus zahllosen Abbildungen allgemein bekannt ist, zeichnet sich durch erhabene Einfachheit und Schönheit der Composition aus und stellt einen Kampf zwischen zwei Heeren dar, wahrscheinlich zwischen Alexander und Darius, daher der Name dieser größten und schönsten Mosaik. — Die Römer arbeiteten meist mit viereckigen buntfarbigen Marmorstückchen oder anderen Steinchen verschiedener Schattirung, an ihren Arbeiten kann man nicht genug den Kunstfleiß, die Sauberkeit und Genauigkeit der Ausführung bewundern. Zur späteren römischen Kaiserzeit kam die Mosaik auch als Wandschmuck zur Verwendung, ohne jedoch besondere Fortschritte zu machen, während diese Kunst im Laufe des IV. Jahrhunderts in den byzantinischen Kirchen und Palastbauten an Wänden und Gewölben in großartiger Stile prangte. Die Wandmosaik blühte fort durch ein Jahrtausend in Byzanz und in Italien und wurde eine Gattung kirchlicher Malerei. Die Byzantiner arbeiteten mit farbigen Glaswürfeln. Die Figuren erhielten einen goldenen Hintergrund, wodurch die biblischen Darstellungen ein seltsames Aussehen erlangten. Wer die Markuskirche in Venedig gesehen hat, der hat eine Vorstellung von der Wandmosaikverwendung byzantinischer Brunnbauten, die Wände, Gewölbe, Kuppeln sind fast in ihrer Gesamtfläche mit musivischen Wunderwerken bedeckt. Die biblischen Darstellungen haben hier den höchsten Grad technischer Ausbildung erreicht und sind für die Nachwelt von unschätzbare Wichtigkeit, da man an diesen die verschiedenen Stilperioden von 6 Jahrhunderten verfolgen kann. — Ein anderer Zweig ist die florentinische Mosaik, welche ihre Entstehung der Medicern verdankt; diese befaßte sich mit der Verfertigung kleiner Bilder und verwendete ein kostbares Material wie Jaspis, Achat und Lapislazuli zur Verzierung von Möbeln, deren alter Ruf unvergänglich blieb.

# Aufruf

an die deutschen Frauen Pettau's.

Bekanntlich werden die Sänger anlässlich des Sängersfestes am 22. Mai d. J. von den Frauen und Mädchen Pettau's bei einem Frühshoppen bewirthet. Da die Geldmittel nicht ausreichen, alles Nöthige zu beschaffen, so ergeht hiemit die Bitte um freiwillige Spenden an Schwaben (als Schinken, Würste, Kalbfleisch, Käse, Brot u.) und werden die geehrten Frauen ersucht, bis längstens 8. Mai mir bekannt zu geben, was sie beizutragen gedenken.

Pettau, 29. April 1893.

Für das Frauen-Frühshoppen-Comité:  
**Gabriele Sellinschegg.**



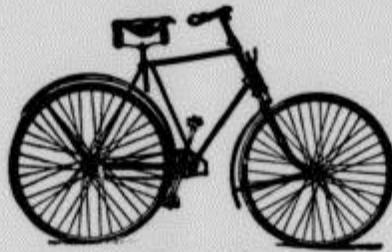
Der Versandt von frischgefülltem

**RADEINER**  
**Sauerbrunn**

findet täglich statt. Prospekte bei allen Verkaufsstellen und von der Brunnenverwaltung in Bad Radein, Steiermark.

## Schöne Nussposten

jedes Quantum, von einem Wiener Hause gegen Cassa zu kaufen gesucht. Anträge unter H 6132 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Wien.



**August Scheichenbauer,**

**Bau- Kunst- u. Maschinenschlosserei,**  
**PETTAU, Bürgergasse,**

empfiehlt sich zur Anfertigung von Schlag- und eisernen Schachtbrunnen, **Wasserleitungen** aus Blei, Messing- und Eisenröhren, als engl. Gasröhren, neuesten nahtlosen Mannesmannröhren, **amer. Badeeinrichtungen, Closets** mit selbstthätiger Wasserspeisung, Hydranten zur Bespritzung von Gärten und Strassen.

Ferners zur **Aufstellung** von **Blitzableitern, Reparatur** und **Abprobirung** alter Blitzableiter.

**Installation** von **Telefon-, Haus- und Inducatorleitungen** für jede Entfernung. **Erzeugung** von **Sonnenschutzplachen. Neueste Gaslampen** für Strassen-, Werkstätten-, Schaufenster- u. Keller-Beleuchtungen. **Richtigstellung** aller Gattungen **Waagen** und **Gewichte.**

**Reparaturwerkstätte** für alle Systeme **Fahrräder.**

**Übernahme** von **Bestellungen** auf **neue Fahrräder** zu **Fabrikspreisen** und **günstigen Zahlungsbedingungen.**

Mehrere fast ganz neue **Pneumatik- und Pneumatin-Räder** verkäuflich am Lager.

## Akazien-Weinstöcke

verkauft die

**Gutsverwaltung** zu **Thurnisch** bei Pettau, loco Holzplatz mit fl. 14.— per Mille.

An die **P. T. Mitglieder, Gönner** und **Freunde** des **Verfchönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines** in **Pettau.**

Der Verfchönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein hat in seiner letzten Vollversammlung beschlossen, die in unserer Stadt schon wiederholt aufgeworfene Frage wegen Schaffung einer deutschen Volksbücherei durch Errichtung einer solchen zur Verwirklichung zu bringen, es ergeht daher an sämtliche **P. T. Mitglieder, Gönner** und **Freunde** des Vereines das Ersuchen, das Zustandekommen einer deutschen Bücherei durch Beiträge an Büchern, Zeitschriften u. s. w. fördern zu helfen. Allfällige Spenden übernehmen die Gefeertigten.

**Jof. Metzinger. W. Blante.**

Paris 1889 goldene Medaille.

## 500 Kronen in Gold

wenn **Crème Grollich** nicht alle Hautunreinigkeiten, als: Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe, etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis 60 kr. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte **Crème Grollich**“, da es werthlose Nachahmungen gibt.

Hauptdepot:

**JOHANN GROLICH,**  
**Droguerie** zum „**weissen Engel**“  
in **Brünn.**

Auch käuflich in Apotheken, Parfumerie- und Droguen-Handlungen.

# Josef Kollenz, Pettau.

Empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Sonnen- und Regenschirmen** von der billigsten bis zur feinsten Sorte.

## Aufputz-Artikeln.

Band, Spitzen, Seidenstoffe, Sammt in allen Farben in Wolle und Seide, Futterware, Unterrockstoffe, Mieder in allen Qualitäten. Alle Sorten Strick-, Häckel-, Stick- und Webgarne. Vordruckte und halbferfertigte Stickereien in Leinen, Tuch etc. Damen- und Kinderschürzen, Patent gestrickte Strümpfe, echt, diamantschwarz und farbig, in Wolle, Flor und Seide. Handschuhe in Glacé, Seide und Zwirn für Damen, Herren und Kinder.

## Herren-Wäsche.

Neuestes in Cravatten und Cravattennadeln. Touristenhemden in Baumwolle, Schafwolle, Leinen und ganz Seide. Ruderleibl für Herren und Knaben. Touristengürtel, Socken.

## Reisekoffer.

Handtaschen, Portemonnais und Kronenbeutel. Sortiment von echt japanesischen Waren, als: Fächer, Ofenschirme, Wanddecorationen, Cassetten etc. Vorhänge, Tisch- und Bettgarnituren, Bett- und Waschtischvorleger, Ledertücher, Betteinlagen, Badehosen, Hauben, Frottirlappen, Kaffeetücher und Dessert-Servietten. Leinen- und Woll-Taschentücher.

Soeben eingelangt **Neu Adorato-Nieder**, Spitzenkragen, Matrosen- und Jokeymützen.

## Fahnenstoffe.

Gleichzeitig mache meine verehrten **P. T. Kunden** auf mein gut sortirtes Lager in

## Glas-, Porzellan-, Steingut- und Majoliccawaren

aufmerksam.

Besonders für die Saison **Bierflaschen mit Patentverschluss, Gast- und Kaffeehaus-Geschirr.**

**Verglasungen** jeder Art werden bereitwilligst übernommen, billigst und bestens ausgeführt.

# Neue Patent- selbstthätige Reben- und Pflanzen-Spritze

## „Syphonia“

übertrifft alle bisher bekannten Spritzen,  
da sie



**selbstthätig**  
arbeitet. Dies bestätigen

**tausend**  
**lobende Zeugnisse!**

Man verlange Abbildung und Beschreibung  
von der Fabrik landwirtsch., sowie Obst-  
und Weinbau-Maschinen

### PH. MAYFARTH & CO.

Wien, II., Taborstrasse 76.

Cataloge gratis. — Vertreter erwünscht.

## Steiermärkische Landes-Curanstalt Rohitsch-Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölschach.

Saison: 1. Mai bis 30. September.

Trink-, Bade-, Kaltwasser- und Molkencuren etc.

Brochüre und Prospects gratis durch die Direction.

**Tempel- und Styria-Quelle,**  
**sets frischer Füllung,**

altbewährte Glaubersalzsüoerlinge gegen Erkrankung der Verdauungs-  
organe, auch angenehmes Erfrischungs-Getränk.  
Zu beziehen durch die Brunnenverwaltung, alle Mineralwasser-  
Handlungen, renommirte Specerei- und Droguerieschäfte und  
Apotheken, sowie im Landhause zu Graz.

## HOTEL „LAMM“

### Agram

vis-a-vis dem Post- und Telegrafengebäude. Nächste Nähe des Central-  
bahnhofes.

Ganz neu renovirt, sowie elegant und modern eingerichtet.  
Omnibus bei allen Zügen. Prachtvoller Restaurations-Garten. Anerkannt  
beste Küche und vorzügliche Getränke.

Das Hotel ist nur ein Stock hoch und hat 50 Passagierzimmer.  
Zimmerpreise von 70 kr. aufwärts. Bäder im Hause.

**L. Zwetti,**

Hotelier,

früher Restaurateur „Zum goldenen Stern“ in Fiume.

Um 1 fl. 85 kr. Existenz oder glänzenden Nebenberuf finden Per-  
sonen jeden Standes durch den neuerfindenen Fabrications-Apparat „Plofit“,  
mit dem jedes Kind schon Wand- und Zimmergerben lohnend fabricieren kann.  
Material um einige Kreuzer überall erhältlich. Prospekte und Fabrications-  
proben je 25 kr. Tüchtige Detailvertreter für diese Artikel und andere Neu-  
heiten überall gesucht. Man adressire **C. J. Beer**, Wien I., Kramergasse 1.

Premiiert mit dem Ehren-Diplome und der gold. Medaille  
London 1893, Goldene Medaille Brüssel, Goldene Medaille  
Bruxelles 18/92

## Gabriel Piccoli

Apotheker

„zum Engel“

Lalbach, Wienerstrasse,

empfehl folgende Präparate,  
die in seinem eignen dazu gebauten pharmaceutischen  
Laboratorium: **Lattermannsalze** „Villa Piccoli“,  
erzeugt werden.

**Magentinctur** ist ein mildes und zugleich wirk-  
sames, die Functionen der  
**Verdauungsorgane regulirendes Mittel, welches**  
**den Magen stärkt und zugleich die Leiböffnung**  
**fördert.** — Dasselbe wird von ihrem Erzeuger in  
Kistchen zu 12 und mehr Flaschchen verpackt. Ein  
Kistchen zu 12 Flaschchen kostet fl. 1/36, zu 36 bildet  
es ein 5-Kilo-Postcolli und kostet fl. 5/26. Das Post-  
porto trägt der Bestellende. 1 Flasche 10 kr.

**Antikatarrhalische Theerpastillen**

werden angewendet gegen katarrhalische Affectionen  
der Atmungsorgane, Hauten und Heiserkeit. Diese  
Pastillen, welche beruhigend und erweichend wirken,  
können hauptsächlich in jenen empfohlen werden, welche  
in Erfüllung ihrer Pflichten und Geschäfte einer klaren  
und festen Stimme bedürftigen, wie etwa Prediger,  
Lehrer, Sängler u. s. w. Preis: 1 Schachtel 25 kr.,  
10 Schachteln fl. 2.—

**Gummi-Bonbons, Süßholzextract-  
Pastillen, Malzextract-Pastillen,**

**Salmiakpastillen** (gegen Husten und Heiserkeit),

(stärken den Magen), in Schachteln zu 10 kr., 10 Schachteln 75 kr.

**Santonin-Pastillen** (gegen die Würmer),

(stärken den Magen), in Schachteln zu 10 kr., 10 Schachteln 75 kr.

**Melissengeist, destillirt**, befördert die Verdauung, stärkt auch

den Magen und lindert dessen Schmerzen.  
Man nimmt einen halben Löffel in etwas Wasser oder einige Tropfen auf  
Zucker; zu Einreibungen wird er ohne jede Zubereitung gebraucht. Preis: 1 Fläsch-  
chen 10 kr., 12 Fläschchen 80 kr.

**Tamarinden-Extract, mittelst Dampf concentrirt.**

Mit Wasser gemischt, bietet er ein für Kranke und Genuß angenehmes (aromati-  
sirendes, bei Darmentzündungen, Diarrhoe etc. in hohem Grade erfrischendes  
Getränk. 1 Flasche 50 kr.

**Himbeerensyrup.** Mittelst Dampf gekocht aus aromatischen Gebirgs-  
himbeeren, von höchstem Aroma und natürlicher

schöner Farbe. Eine Flasche zu 1 Kilo Inhalt 65 kr.; ausgewogen in Korb-  
flaschen zu 5, 10, 20 und 40 Kilo, zu 55 kr. per Kilo.

**Anisette Excelsior und Curaçao Naturell** sind zwei

diätetische Magenliqueure von sehr angenehmem Geschmacke und heilsamen Eigenschaf-  
ten, sie stärken den Magen und befördern die Verdauung. Sie werden gläsernweise  
vor oder nach der Mahlzeit eingenommen. Eine Flasche einen halben Kilo ent-  
haltend, 75 kr. — **Wiederverkäufer erhalten einen Nachlass.** Die beiden  
Liquore sind lohnende Wiederverkaufs-Artikel, die in allen Kaffeehäusern,  
Wein- und Delicatessenhandlungen verkauft werden können.

**Auswärtige Aufträge werden prompt gegen Nachnahme des Betrageseffectuirt.**

Herrn Apotheker G. Piccoli in Lalbach.  
Nach den Resultaten der chemischen Untersuchung sind Ihre „Anisette  
Excelsior“, „Curaçao Naturell“ und „Himbeerens-Syrup“ als vorzüglichste Prä-  
parate zu bezeichnen.

K. u. k. chemisch-physiologische Versuchsanstalt in Klosterneuburg bei Wien,  
21. December 1891.  
**Prof. Dr. L. Koester.**

Meine Magentinctur ist in beiden Apotheken in Pettau zu 15 kr. die Flasche  
zu bekommen.

Das

## Farracher Bier-Depôt in Pettau

empfehl den geehrten Gastwirten sowie einem hochgeehrten Publikum sein vorzügliches, bei mehreren  
Ausstellungen preisgekröntes

### Lager-, Märzen- und Exportbier

in 1/2, 0-7 und 1 Literflaschen, 1/4 und 1/2 Hl.-Gebinden zu den billigsten Preisen. Preiscourante gratis  
und franco. Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

### E. Wratschko,

Farracher Bier-Depôt, Restauration „zum weissen Kreuz“, PETTAU.  
Matzun'sches Haus.

Activa.	Österr. Währung		Passiva.	Österr. Währung	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Hypothekar-Darleihen . . . . .	867118	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Einlagen . . . . .	1,337.502	51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Wechsel-Portefeuille . . . . .	202035	52	Transitorische Zinsen für das Jahr 1893 . . . . .	6213	21
Vorschüsse auf Wertpapiere . . . . .	4809	96	Conto pro diversi . . . . .	1398	81
Wertpapiere . . . . .	189191	57	Reserve für Coursdifferenzen . . . . .	3567	29
Laufende Zinsen bei den Wertpapieren . . . . .	2468	59	Stand des Reservefondes Ende vorigen Jahres . . . . . fl. 129118.84		
Realitäten . . . . .	63859	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Hievon ab:		
Weinvorräthe . . . . .	10514	13	Subvention an die Stadtgemeinde Pettau pro 1892 . . . . .	fl. 6455.90	
Vadien . . . . .	1987	—	Spenden: „Deutsches Vereinshaus“ . . . . .	„ 1000.—	
Zinsrückstände . . . . .	29713	80	Musikverein Pettau . . . . .	„ 300.—	
Conto-Corrent . . . . .	12774	20	Verschönerungsverein Pettau . . . . .	„ 450.—	
Executionskosten . . . . .	99	36 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Fremdenverkehrsverein Pettau . . . . .	„ 50.—	
Drucksorten-Vorrath . . . . .	500	—	Volksschulen Pettau . . . . .	„ 150.—	
Protestspesen-Ausstand . . . . .	76	—	Freiwillige Feuerwehr Pettau . . . . .	„ 100.—	
Stempelgebühren . . . . .	11	65	Studenten-Unterstützungs-Verein Pettau . . . . .	„ 50.—	
Sparcasse-Gebäude . . . . .	57000	—	Asylverein der Wiener Universität . . . . .	„ 10.—	fl. 8565.90
Conto sospeso . . . . .	205	01			fl. 120552.94
Inventar . . . . .	1542	31	Reingewinn im Jahre 1892 . . . . .	„ 9855.97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Cassa am 31. December 1892 . . . . .	35284	33 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Stand Ende 1892 . . . . .		130408 91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
	1,479.090	74			1,479.090 74

Sparcasse der landesfürstlichen Kammerstadt Pettau, am 31. Dezember 1892.

## Die Direction:

E. Eckl m. p.  
Olmann.

Ferd v. Kottowitz m. p.

Wilh. Schwab m. p.

Georg Murschetz m. p.

Simon Hutter m. p.

Franz Strohmayer m. p.

Jakob Terdina m. p.  
Secretär.Johann Kasper m. p.  
Buchhalter.

Vorstehende Bilanz wurde mit den Conten der Haupt- und Hilfsbücher verglichen und in voller Übereinstimmung befunden.

PETTAU, den 15. April 1893.

Dr. Sixtus Ritter von Fichtenau m. p.

Franz Kaiser m. p.

# Um 14000 Gulden

zu verkaufen oder auch gegen mässigen Zins sogleich zu vermietthen resp. zu verpachten im Markte

## Rohitsch bei Sauerbrunn

ein stockhohes

### HAUS

mitten am Platze, mit 4 Zimmern, Küche, grossem eingerichteten Handelsgeschäfts-Local. Magazin und Stallung; dazu in nächster Nähe zwei WEINGÄRTEN in guter Lage mit schönem Haus, Keller und Presse, nebst Wiesen, Äckern und Wald.

Eisenbahn in unmittelbarer Nachbarschaft.

Nähere Auskunft aus Gefälligkeit in der Administration dieser Zeitschrift

# Hagelversicherung

in

Steiermark, Kärnten und Krain

leistet zu billigsten festen Prämien

die General-Agentenschaft in Graz,

(Bureaux: Thonethof, Pfarrgasse 2.)

der

ungar.-französ. Versicherungs-Gesellschaft

„Franco-Hongroise.“

Vorkommende Schäden werden coulant liquidirt u. prompt bezahlt. Die Prämie kann über Wunsch bis im Herbst entrichtet werden. Die Gesellschaft zahlte bisher über 50 Millionen Gulden ö. W. für Schadenvergütungen an ihre Versicherten.

Wegen Übernahme von Agenturen wolle man sich an obige General-Agentenschaft wenden, woselbst auch Anträge entgegenommen und Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden.

Vertretung in Pettau bei J. Perko.

In **Harčovina**, nächster Nähe von Pettau, ist eine

# Sommerwohnung

möblirt oder unmöblirt, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Vorzimmer, Gartenbenützung, von 1. Juni an zu vergeben. Näheres in der Administration des Blattes.

Sarg's sanitätsbehördlich geprüftes  
**KALODONT**  
(Schönheit der Zähne)

ist anerkannt als unentbehrliches

Sarg's **KALODONT**

Zahnputzmittel

Man hüte sich

ist aromatisch erfrischend und sehr praktisch auf Reisen.

Sarg's **KALODONT**

ist im In- u. Auslande mit grösstem Erfolge eingeführt.

Sarg's **KALODONT**

ist durch die handliche Verpackung, seine Billigkeit u. Reinlichkeit im Gebrauch b. Hof u. Adel, wie im einfachsten Bürgerhause zu finden.

Sarg's **KALODONT**

Zu haben bei allen Apothekern, Parfümerien etc.

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Sarg's **KALODONT**

Preis 35 kr.

Besten Schutz gegen Ansteckungsgefahr. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jed. Stücke bei.

# Hagelversicherung.

Kaiserl. königl.  privilegierte

## Versicherungs-Gesellschaft ,Österr. Phönix'

in Wien.

Wir beehren uns hiemit bekannt zu geben, dass wir **Versicherungen gegen**

# Hagelschäden

in Steiermark, Kärnten und Krain

zu den **günstigsten Bedingungen und billigsten festen Prämien ohne Nachschuss-Verbindlichkeit** leisten, — und dass wir **auf Wunsch** der P. T. Versicherten denselben auch die **Begünstigung gewähren, die Prämien erst nach der stattgefundenen Ernte bezahlen zu können.** — Schäden werden **coulant liquidirt u. prompt zur Auszahlung** gebracht. Bewerbungen um Agentenschaften in Orten, in denen unsere Gesellschaft noch nicht vertreten ist, nimmt die **General-Repräsentanz in Graz** entgegen, und jede gewünschte Auskunft ertheilen sowohl die **Bezirks-Agenten** als auch

die **General-Repräsentanz in Graz**

für **Steiermark, Kärnten und Krain:**

Bureau: I., Albrechtsgasse 3, II. Stock  
(im Gebäude der steierm. Sparcasse.)

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicin. Autoritäten. Medaillen verschied. Ausstellungen.



Durch 45 Jahre erprobtes kais. königl. österr. aussch. priv. erstes amerik. und engl. patentiertes

k. u. k. österr. u. k. griech. Hofzahnarzt **Dr. Popp's**

Anatherin-

## Zahn- und Mundwasser.

Ärztliche Bestätigungen:

**Prof. Oppolzer**, emerit. Rector magnif., Prof. der k. k. Klinik zu Wien, königl. sächs. Hofrath etc. — Ich habe Ihr Anatherin-Mundwasser geprüft und empfehlenswert gefunden.

**Prof. Drasche** hat das echte Anatherin-Mundwasser auf seiner medicinischen Abtheilung im k. k. allgemeinen Krankenhause experimentell angewendet und als zweckmässig, sowie vorzüglich erklärt.

**Dr. Krainzbauer**, kais. Rath, emerit. Professor, Ich habe das Dr. Popp'sche Anatherin-Mundwasser bei einer überaus grossen Anzahl meiner Patienten bei Mund- und Zahnkrankheiten mit ausserordentlichem gutem Erfolge angewendet, weil ich von dessen chemisch reiner Beschaffenheit überzeugt bin.

Auch bei chronischen Katarrhen wirkt die Berührung der afficirten Stellen der Mund-, Rachen- und Halspartien mit dem Popp'schen Anatherin-Mundwasser sehr gut.

**Prof. Schnitzler** wendet das Dr. Popp'sche Anatherin-Mundwasser bei Krankheiten von Mund, Hals und der Rachenhöhle, sowie des Zahnfleisches mit bestem Erfolge an.

Depôts befinden sich in **Pettau** bei **Ig. Behrbalk, H. Molitor**, Apotheker, **Jos. Kollenz**, Kurzwarenhandlung, in **Luttenberg** bei **J. Schwarz**, Apotheker, in **Marburg** bei **Bancalari, J. M. Richter, W. König**, Apotheker, in **Wind.-Feistritz** bei **Fr. Link**, Apotheker, in **Gonobitz** bei **J. Pospischill**, Apotheker, sowie in allen Apotheken, Droguerien und Parfümerien der Monarchie und des Auslandes.

Man verlange ausdrücklich **Dr. Popp's Erzeugnisse.**

# Nr. 1194. Kundmachung.

Der Stadtgemeinde Pettau wurde die Bewilligung erteilt, in der Stadt Pettau am ersten Mittwoch der Monate April und November jeden Jahres je einen Viehmarkt abhalten zu dürfen.

Weiters wurde der Stadt Pettau die Abhaltung eines Getreide- und Wochenmarktes am Mittwoch in jeder Woche bewilligt. Es werden sonach mit Bezug auf die bereits früher erteilten Concessionen in der Stadt Pettau nachstehende Märkte abgehalten: 1. Jahrmärkte (Krämer- und Viehmärkte:)

Am St. Georgitage, d. i. 23. April,  
St. Oswalditage, d. i. 5. August,  
Katharinentage, d. i. 25. November

eines jeden Jahres. 2. Viehmärkte:

Am ersten Mittwoch jeden Monats mit Ausnahme des Monats August, in welchem letzterem u. zw. am 5. August der Oswaldbi-Jahrmarkt stattfindet. 3. Wochenmärkte:

## Am Mittwoch und Freitag

jeder Woche. Sollte auf einen der Jahr- oder Viehmärkte ein Festtag fallen, so wird der Markt am darauffolgenden Wertage abgehalten. Bezüglich der Wochenmärkte wurde bestimmt, daß im Falle als am Mittwoch oder Freitag ein Festtag fällt, der Wochenmarkt am vorhergehenden Wertage stattfindet.

An den Wochenmärkten wird von den zum Verkaufe zur Stadt gebrachten Waren eine Platzgebühr nicht eingehoben.

Stadtamt Pettau, am 13. März 1893.

Der Bürgermeister:

E. Echl.

## Peronospora-Spritzen

verkauft

Johann Dialler in Radkersburg.

Preis einer Spritze fl. 12.—.

### Zeugnis.

Der Weinbau-Verein Radkersburg bestätigt dem Herrn Johann Dialler in Radkersburg, dass die von ihm erzeugte Peronospora-Spritze zu den besten der bisher erzeugten Spritzen gezählt werden kann, da dieselbe alle Bedingungen erfüllt, welche der praktische Weinbauer an ein solches Instrument stellen muss:

1. Billiger Preis.
2. Praktische sehr einfache und feste Bauart.
3. Sehr geringe Abnutzung.
4. Leichtes Eigengewicht.
5. Grosse Leistungsfähigkeit, da der Strahl sehr kräftig und unendlich fein vertheilt ist.
6. Die Spritze ist von jedermann leicht zu handhaben.

Weiters wird bestätigt, dass in unserer Gegend sich schon viele solche Spritzen im Gebrauche befinden und selbe drei bis vier Jahre bei ausgiebiger Benützung ohne wesentliche Reparatur tadellos funktionirt haben.

Die Vereinsleitung ist daher in der Lage, diese Spritze jedem Weinbauer aufs beste anempfehlen zu können.

Radkersburg, am 23. April 1892.

Für den Weinbau-Verein Radkersburg:

Clotar Bouvier,  
Schriftführer.

Oswald v. Kodolitsch,  
Obmann.

## Hübsche Wohnung.

Im Hause Herrengasse Nr. 25 ist der I. Stock, Wohnung, bestehend aus 4 parqu. Zimmern, Küche mit Balkon, Speise und allem comforten Zugehör nebst Gartenbenützung, sofort billig zu vermieten. Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit Herr Josef Spalll, Kirchgasse, Pettau.

Wer guten Kaffee zubereiten will, kaufe den echten

# Ölz-Kaffee

ist der beste und reinste Kaffee-Zusatz

enthält keine Birnen, keine Rüben, keinen Syrup.

Zu haben in allen Specerei-Geschäften.

## Gulden 5 bis 10 täglich sicheren

Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir jedermann, der sich mit dem Verlaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ an die Annoncen-Exp. J. Danneberg, Wien, I., Kumpfgasse 7.

## Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup,

bereitet vom Apotheker Julius Herbadny in Wien.

Dieser seit 22 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, auch von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schweißvermindernd, sowie die Schlaf-, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

Erstjüngste stets ausdrücklich H. Herbadny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlusskapsel den Namen „Herbadny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit neugierig beh. protokollirter Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten.

Wien, Apotheke zur „Barmherzigkeit“

des Jul. Herbadny, Kaiserstraße VII/1, 73 u. 75.

Depots in Pettau bei den Herren Apothekern J. Wehrhaff und S. Wolstor, Denots ferner bei den Herren Apothekern in Gills: A. Wares, J. Kupferschmid; Krupina: W. Döwals; Warburg: J. Bancalari, J. M. Richter; Radkersburg: M. Lehner; B. Geisler; B. Bejolt; Windischgraz: L. Hoffe.

## NEUHEITEN

# Sonnen- und Regenschirmen

in soliden Qualitäten, grösster Auswahl, zu billigsten Preisen, empfiehlt

**LEOPOLD SCHARNER**  
Ungarthorgasse Nr. 4, Pettau.

Reparaturen, Überzüge werden schnell und billigst besorgt.

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist  
**Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee**

mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädigenden Genuß des ungemischten o. mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entgehen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee.

Höchst empfehlenswert für Frauen, Kinder u. Kranke.

Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.

Überall zu haben. — 1/2 Liter à 25 kr.



Gedenket bei Wetten, Spielen und Testamenten des  
Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Vereines.

# Baugeschäfts-Eröffnung in Marburg a. D.

Laut Erlaß der hohen k. k. steierm. Statthalterei in Graz vom 13. April 1893, Zahl 9856, als zum Stadtbaumeister befähigt erklärt, erlaubt sich hiermit der hochachtungsvoll Gefertigte höflichst anzuzeigen, daß er **Stadt-, Landhäuser und Villen im modernsten, architaectonischen Styl**, ferner **Gauten** jeder Art, wie: **Zu- und Umbauten, Adaptierungen und Brunnenherstellungen**, sowie alle in das Baugewerbe einschlägigen **Maurer-, Steinmeh- und Zimmermanns-Arbeiten** zur Ausführung übernimmt und stets bemüht sein wird, die geehrten **B. T. Kunden** bei **billigen Preisen**, solider und schnellster Ausführung zufrieden zu stellen, um im vollsten Maße das Vertrauen derselben zu erringen. — Geneigte Anträge werden im techn. Bureau am eigenen **Werkplatz, verlängerte Keiserstraße Nr. 26**, entgegengenommen.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Franz Derwischet, Stadtbaumeister.**

Marburg, den 23. April 1893.

## Winzercurse.

Zu der Zeit vom 1. bis 7. Mai 1893 findet zu Ankenstein bei Pettau und vom 4. bis 11. Mai in Bischof bei Mann in den dortigen Landes-Nebenanlagen je ein Winzercurse statt, wobei den Theilnehmern Gelegenheit geboten wird, sich vor allem die Trockenveredlung der Rebe und so die laufenden, die amerikanische Nebencultur betreffenden Arbeiten praktisch anzueignen.

Zu den betreffenden Unterweisungen, die an den benannten Tagen von 9 bis 12 Uhr vormittags stattfinden, hat jedermann: unentgeltlichen Zutritt.

Graz, im April 1893.

Vom steierm. Landesauschusse.

## DANKSAGUNG

an die

ungarisch-französische Versicherungs-Gesellschaft

## Franco-Hongroise

in Graz

welcher wir für die so ungemein rasche Aufnahme und coulante Ausbezahlung der uns bei dem Brandunglücke vom 16. April verursachten Schäden unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank und lobende Anerkennung aussprechen.

Puchdorf bei Pettau, am 23. April 1893.

Johann Hamerschegg, Lorenz Habjanitsch,  
Veit Kristovic, Elise Forstneric.

## Ein gut erhaltenes TAFEL-BETT

ist zu verkaufen. Näheres in der Administration d. Blattes.

## Dauernder Schutz gegen Rost!

Das von uns hergestellte **Mannocitin** bildet einen dauernden Schutz gegen Rost, da dasselbe von der Luft nicht verzehrt wird. Die damit bestrichenen Gegenstände brauchen also **nie wieder** eingefettet zu werden.

Das vollkommen neutrale und niemals ranzig werdende **Mannocitin** hat die **seltene** Eigenschaft, einen hautartigen Fettüberzug zu hinterlassen, wodurch die eingefetteten Gegenstände den Einflüssen der Atmosphären **absolut widerstehen**.

Das **Mannocitin** ist **billiger** als andere Fette, da es mindestens **viernmal** ausgiebiger ist und leichter entfernt werden kann, als diese. Selbst gegen die **Einflüsse des Seewassers** hat sich das **Mannocitin** **grossartig bewährt**.

Das **Mannocitin** wird mit einem Pinsel dünn aufgetragen und kann mit einem Lappen leicht entfernt werden.

Unser **Mannocitin** wird von einer ganzen Reihe von **staatlichen Behörden, Eisenbahn-Directionen, Gewerfabriken, Rhedereien**, den **hervorragendsten Eisen- und Stahlwerken, Maschinen-Fabriken etc.** bezogen.

**Wir constatieren ausdrücklich, dass diejenigen Gegenstände, welche mit Mannocitin eingefettet sind, gegen Rost irgend welcher Art dauernd geschützt sind.**

Gegenstände, die mit **Mannocitin** **seit längerer Zeit** eingefettet und an welchen man die Wirkung beobachten kann, stehen gern jeder Zeit zur Verfügung.

Alleinverkauf für Pettau, Friedau und Luttenberg bei

**V. Schulfink, Pettau.**

Vorsicht beim Einkaufe von

# Bacherlin,

(dieses staunenswert wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten.)



Kunde: . . . . . Warum reichen Sie mir denn  
offenes Insectenpulver?? . . . . . Ich habe  
doch „Bacherlin“ verlangt und solches existirt

bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an . . . . . denn ich weiss  
gar gut, dass es bloß ein arger Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens  
„Bacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Dillen oder Schachteln  
für „Bacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine **versiegelte Flasche** mit  
dem Namen „Bacherlin“ — — oder mein Geld retour. **Irreführen lasse ich mich nicht!!!**

In **Pettau** bei Herrn **Josef Kasimir**.  
" " " **Jg. Wehrhaff.**  
" " " **B. Schulz.**  
" " " **A. Sellinschegg.**  
" " " **Robert Joheri.**  
" **Friedau** " " **A. Martiny.**

In **Gonobitz** bei Herrn **Sim. Herbaunif.**  
" " " **Georg Witsch.**  
" **Pölschach** " " **Ferd. Joanus.**  
" **Windisch-Feistritz** " " **A. Schwel.**  
" " " **F. Steiger & Sohn.**

## C. ACKERMANN,

Uhrmacher

Pettau, Hauptplatz 14

empfeilt daselbst sein gut sortirtes Lager  
ausgesuchter, fehlerfreier, goldener, silberner, Tula-, Stahl- und Nickel-, **Anker-Cylinder-Uhren** für Herren u. Damen.  
Ferner verschiedene **Pendeluhr**,  
sowie alle Gattungen **Comptoir-, Gasthaus-, Zimmer-, Wand- u. Weckeruhren** in grosser Auswahl zu billigsten  
Preisen unter reeller 2-jähriger Garantie.  
Reparaturen aller Gattungen Uhren,  
selbst die schwierigsten Arbeiten und  
neue Bestandtheile jeder Art werden bei  
mir gewissenhaft und höchst solid unter  
Garantie gemacht.

### Gelegenheitskauf!

## Eine altdeutsche Stehuhr.

Der Kasten ganz neu, 2-20 m. hoch,  
das Werk ist vorzüglich gut und stark,  
ganz aus Eisen und Messing, mit kräftigem  
Glockenschlag und Wecker, ist  
billig zu vergeben.



offerirt zu den billigsten Preisen vorzüglich gebrannte **Mauer-, Dach-, First-, Saum-, Gesims-, Brunnen- und Pflasterziegel**. Halte stets grosse Vorräthe,  
kann daher jeder Auftrag sofort zur Ausführung gebracht werden.

Gleichzeitig mache ich die werten Kunden aufmerksam, dass ich alle Sorten **Baumaterialien** (von der renommirten Firma Othmar Jul. Krautforst in Graz) als

**Portland- und Roman-Cement**, innen und aussen glasierte **Steinzeugröhren** für **Aborte, Canal-, Rauch-, Dinst- und Wasserleitungen, Kaminaufsätze** und **Dunstschlauche, Chamotte-waren** hochfeuerfest, **Dachfalzziegel, Cementziegel**, ferner **Klinker, Tonmosaik, Marmor- und Marmor-waren** (Oberalmer) und **Cementplatten** für Trottoir-, Vorhaus-, Gang-, Hof- und Stallpflaster, **Cement-Canalrohre, Futterbaaren** etc. zu den billigsten Fabrikspreisen verkaufe.

Von Cementwaren halte ich ein Musterlager und lade die werten Kunden höflichst ein, dieselben auf  
meinem Holz- und Materiallagerplatze in Pettau zu besichtigen.

Im Hause Nr. 2 am Florianiplatze

ist eine sehr

## lichte Wohnung

mit 2 Zimmern sammt Küche und Zugehör, unmöblirt oder möblirt,  
oder auch jedes Zimmer separat vom 1. Mai an zu vermieten.  
Besonders als Kanzlei geeignet.

Ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiermit zur  
Anzeige zu bringen, dass sie so wie bei Lebzeiten  
ihres Vaters, Herrn Th. Kotwarski, Kleidungsstücke  
pukt und reiniget.

Achtungsvoll

Mojisa Rüdinger,  
Brandgasse Nr. 12.



# PETTAU

älteste Stadt Steiermarks mit vielen Römer-Denkmalern, (am Hauptplatze nebst vielen anderen Römersteinen das berühmte „Orpheus-Denkmal.“) Die Umgebung Fundstätte zahlreicher römischer Baureste. Meereshöhe 232 Meter. Pettau besitzt ein eigenes Gemeindestatut und zählt 4000 Einwohner.

## Ausflüge und Spaziergänge.

(Die mit einem \* bezeichneten Ausflugsorte bieten schöne Fernsichten.)

Stadtpark am Draunquai, mit schattigen Alleen, Aussicht auf den Draustrom, der zahlreiche bis Belgrad rudernde Plätten vorüberträgt und auf welchem die sehr interessanten Brückenschlag- u. Pontonfahrübungen der Pionniere stattfinden. — Bahnalleen. — \*Schloss Oberpettau (5 Minuten) imposante Fernsicht über das weite Pettauer Feld bis zu den kroatischen Gebirgen, den Sulzbacher- und Schwanberger Alpen und dem Bacher. — \*Volksgarten (10 Minuten) mit hübschen Anlagen, Teich mit Kahnfahrt, vorzügliche neuerbaute \*Restauration. — Windische Schweiz (1/2 Stund.) schattiger Spaziergang längs der Drau, vorzügliche Gastwirtschaft „Hintze.“ — \*Stadtberg (1/2 St.), herrliche Waldwege führen in diese üppigen Weingelände, die Heimath des berühmten „Pettauer Stadtberger.“ — \*Schloss Würnberg (1/2 Stund.), gut erhaltene mittelalterliche Burg, auf waldiger Höhe gelegen. Gutes Gasthaus. — \*St. Urbani (1 Stunde), auf schattigen Waldwegen erreichbar, schöne Aussicht über die Windischen Büheln. — \*St. Barbara in W.-B. (1 1/2 St.), schöne Fernsicht, gutes Gasthaus. — Schloss Trakostjan (3 Stunden, romantisches Schloss.) — Gross-Sonntag (2 Stunden). — \*Kolloser Weingebirge (1 bis 4 St.), ein unabsehbares, rebenbepflanztes Hügelmeer, besät mit netten Weingarthäusern. — \*Maria-Neustift (2 St.), besuchter Wallfahrtsort, schöne Fernsicht. — \*Sauritsch (2 Stunden) freundlicher Ort im Sauritscher Weingebirge. — \*\*Donatiberg (885 Meter), eine der schönsten Fernsichten Österreichs über ganz Untersteier, bis zu den fernen Gebirgen Kärntens und Obersteiers, die Ebenen Ungarns, Kroaten und Slavonien.

## Ämter, Advocaten, Notare etc.

K. k. Bezirkshauptmannschaft, k. k. Bezirksgericht, k. k. Hauptsteueramt, k. k. Post- und Telegrafenamnt, Stadtamt, Sparcasse, 6 Advocaten und 3 Notare.

## Ärzte, Apotheker etc.

6 Ärzte, 1 Chirurg, 1 Thierarzt, 2 Apotheken.

## Bäder.

Das Wasser des Draufusses hat im Sommer eine mittlere Temperatur von 15° R., erreicht jedoch an heissen Sommertagen auch 18° und darüber. Diese für ein Flussbad gerade angemessene Temperatur, sowie das rasche Strömen des Wassers wirken äusserst erfrischend, anregend und kräftigend auf das Nervensystem. Es ist daher der Gebrauch von Draubädern bei allen Erkrankungen des Nervensystemes auf das beste zu empfehlen, insbesondere aber bei allgemeiner Nervenschwäche, Neurasthenie, Hyperchondrie, bei constanten Kopfschmerzen, Migräen, nervösen Dyspepsien etc. — Da ferner das Drauwasser relativ grosse Mengen von Eisen enthält, so wurden Draubäder in zahlreichen Fällen von Chlorose mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht, weshalb in allen nicht zu schweren Fällen von Bleichsucht ein länger fortgesetzter Gebrauch von Draubädern nicht warm genug empfohlen werden kann. — In der neuen Badeanstalt des Pettauer Bauvereines, welche, musterhaft eingerichtet, jeder grösseren Stadt zur Zierde gereichen könnte, sind Dampf-, Fouche-, Wannen-, Bissan-, ferner Frei- und Kabinenbäder in der fliessenden Drau erhältlich.

## Eisenbahnverbindung.

Dreimal täglich mit Triest, Wien und Budapest.

## Garnison.

K. u. k. IV. Pionnier-Bataillon in der sogenannten grossen, kleinen und Dominikaner-Kaserne.

## Handel, Gewerbe und Industrie.

Zahlreiche Handelsgeschäfte führen alle nöthigen Consum- und Luxusartikel, auch sind sämtliche gewerbliche Branchen zahlreich und tüchtig vertreten. An industriellen Etablissements gibt es u. a. mehrere Kunstmöhlen, eine Buchdruckerei, eine Ringofenziegelei, Champagner-Fabrik u. s. w.

## Hôtels, Gast- und Caféhäuser.

Pettau zählt vier empfehlenswerte Hôtels, die allen Anforderungen entsprechen: Hôtel „Osterberger“, „Woisk“, „Lamm“ und Gasthof „Reicher“; überall findet man vorzügliche Küche, echtes, gutes Getränk und Logis zu mässigen Preisen. Caféhäuser: „Europa“, „Osterberger“, „Styria.“ Überdies gibt es noch gegen 25 Gasthäuser.

## Jagd.

Für Jagdliebhaber findet sich hier ein grosses Feld zur Ausübung dieses Sportes. Die Umgebung Pettaus ist eines der reichsten Hasen-Reviere (jährlicher Abschuss ca. 5000 Stück), wie auch alle übrigen Species der Niederjagd reichlich vertreten sind. Jagdliebhaber werden zu den stattfindenden Jagden gerne eingeladen. Freunde der Fischerei können den Angelsport in der Drau, dem Brunnwasser und der Grajena ausüben.

## Kirchen.

Stadtpfarre: St. Georg, mit schönem kunstvollen Hochaltar, reichgeschnitzten Kirchenstühlen und interessanten Denkmälern, Minoritenpfarre: St. Peter und Paul, mit imposanter Facade.

## Klima und sanitäre Verhältnisse.

Pettau besitzt ein ungemein mildes Klima, der Winter ist meist milde und von kurzer Dauer. Ein schroffer Wechsel der Witterung kommt selten vor, ebenso selten sind heftige Winde. Die Gesundheitsverhältnisse sind in Pettau die allergünstigsten und ist hiefür ein sprechender Beweis, dass die Stadt beispielsweise in den letzten durch die Influenza heimgesuchten Jahren von dieser Epidemie fast ganz verschont blieb. Zur Förderung der günstigen sanitären Zustände trägt wohl auch nebst zweckentsprechender Ka-

nalisierung und sorgfältiger Strassenreinigung die äusserst günstige

## Lage

bei Pettau liegt am Draustrom, hat eine gegen Süden vollkommen offene, gegen Norden geschützte Lage am Fusse des Schlossberges, der mit dem imponierenden Bergschlosse Oberpettau die Stadt krönt und ihr auf der Südseite eine ungemein malerische Ansicht verleiht. Ringsherum breiten sich üppige Weingebirge aus, daher Pettau bei dem Überflusse an frühreifen und edlen Traubensorten für Traubencuren sehr zu empfehlen ist. Die Umgebung ist vollkommen sunnpfrei.

## Theater.

In den Wintermonaten finden wöchentlich 4 Vorstellungen im Stadttheater statt.

## Unterrichtsanstalten.

2 Kindergärten, eine 5-klassige Knaben- und eine 5-klassige Mädchen-Volksschule, Gymnasium, behördlich concessionierte Musikschule, kaufmännische und gewerbliche Fortbildungsschulen.

## Vereine.

Von den vielen Vereinen, die es in Pettau gibt, seien hier als die wichtigsten angeführt: Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein, dessen erfolgsgekröntes Bestreben es ist, durch Verschönerungen jeder Art das Leben in Pettau angenehm zu gestalten. Auch veranstaltet dieser Verein Parkmusiken und Promenade-Concerte. — Der Casino-Verein, der sich seiner Aufgabe, die Annäherung der verschiedenen Gesellschaftsklassen zu vermitteln und gesellige Unterhaltung zu fördern, bestens entledigt. — Der Musik-Verein erhält ausser der vorzüglich geleiteten behördl. concess. Musikschule eine auch ausser den Grenzen Pettau's den besten Ruf geniessende Musik-Capelle (40 Mann), veranstaltet Kammermusikabende, Concerte etc. — Der Männergesangs-Verein gibt jährlich mehrere Liedertafeln. Der Turn-Verein schliesslich pflegt mit Eifer alle turnerischen Bethätigungen.

## Wohlthätigkeits-Anstalten.

Landsch. allgemeines Krankenhaus, landsch. Siechenhaus, Bürgerspital, Verpflegsstation, Truppenspital.

**Nähere Auskünfte ertheilt der Verschönerungs- und Fremdenverkehrs-Verein in Pettau.**

